

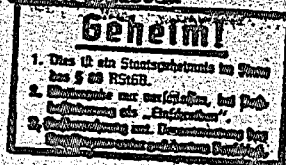
Leuna - Werke, den 10. Juli 1941

Aktennotiz

über die Besprechung im Reichsamt für Wirtschaftsausbau
am 8. und 9. Juli 1941

Anwesend vom Reichsamt: Dr. Kranepuhl
Dr. Jöttinger
Dr. Kühnör

" von der I.G. Dr. Christmann, Ludwigshafen
Dr. Zorn, Leuna
Dr. Becker, Ludwigshafen (zeitweise)



Gegenstand der Besprechung war die Aufstellung eines Schmieröl - Produktions - Programms für den neuen Göring - Plan. Gemäß diesem Plan soll die Flugmotoren - Treib - und Schmierstoffherzeugung vervierfacht werden. Ausgangspunkt ist die Ende 1941 bestehende Schmierstoffproduktion. Sie beträgt:

10 000 Tons	SS 906	, Leuna	
15 000 "	SS 1106	, Pölitz	
12 500 "	Mineralöl	(niedrig viskos)	Oslebahnhausen
12 500 "	"	"	Kolin
10 000 "	"	(hoch viskos)	Phanania u. Mitkendorf
<hr/>			
60 000 Tons	fertiges Flugmotorenöl		

Diese Produktion ist zu erweitern auf 240 000 Tons. Es sind neue Anlagen zu errichten für 180 000 Tons.

Da Paraffin für die Schmierölsynthese nicht mehr freigegeben werden kann, kommen für eine Synthese nur Äthylen und Propylen in Betracht.

Die Polymerisate des Äthylens, die SS 900 - Öle sind nach allen Richtungen hin erprobt und können entsprechend der vorhandenen Äthylen- bzw. Äthan-Produktion im Plan voll eingesetzt werden. Die Propylen - Polymerisate sind bisher nur in Einzelanläufen geprüft ihre Erprobung im Großen muß sofort von der I.G. beim RLM beantragt werden. Sie werden hergestellt als sehr hochviskose Produkte von 5 - 10 E° bei 100°C mit einem V.J. - Wert von 80. Niedriger viskose Produkte können im Motor nicht benutzt werden, da sie zu hohen Ölverbräuchen geben. Um aus diesen hochviskosen Ölen ein Flugmotorenöl mit 3 E° bei 100°C herzustellen zu können, müssen sie im Verhältnis 1 : 2 (Polymerisat : Mineralöl) gemischt werden. Es ist also für dieses Polymerisat sehr viel

Tabelle 2 (Jato)

Produktions-ort	C ₂ -Polymerisat SS 503	Erforderliche Acethan-Menge	C ₃ -Polymerisat	Erforderliche Propan-Menge	Erforderliche Mineralöl-Menge
Reydebreck	22 500	45 000	-	-	-
Mosstierbaum	7 700	15 400	10 000	12 500	20 000
Pöhlitz	-	-	17 000	21 000	34 000
Ludwigshafen	6 000	12 000	17 000	21 000	34 000
Schkeppau	10 000	12 000 C ₂ H ₄ aus O ₂ H ₂	-	-	-
Summe:	46 200	84 400	44 000	54 500	88 000

niedrig viskoses Mineralöl erforderlich. Da die Produktionslage für qualitativ hochwertige, niedrig viskose Mineralöle sehr ungünstig ist, wurde auf Vorschlag von Dr. Zorn beschlossen, die Äthyl-Äthyl-Äthyl-Polymerisate mit der Flugöl - Viskosität von 3 E³ bei 100° herzustellen und dann nicht mit Mineralöl zu mischen. Diese rein synthetischen SS 903 - Öle kommen auch der im Gange befindlichen Entwicklung im Flugmotorenbau besser entgegen als die Mischöle (s. Aktennotiz über die Besprechung im RHM am 8.7.1941).

T a b e l l e 1 (Jato)

	Äthan	Propan	Butan
Magdeburg	17 000	22 000	44 000
Wesslingen	(31 000)	39 000	65 000
Blochhammer	45 000	64 000	81 000
Schulzen	5 300 (26 000)	6 400 (28 000)	6 300 (31 000)
Leuna	4 300 (18 500)	45 000	72 000
Koosbierbaum	15 400	16 000	11 700
Förlitz	(33 000)	56 000	138 000
Ludwigshafen	12 000 (9 600)	21 600	-

Die eingeklammerten Zahlen sind für den Schmieröleplan nicht verfügbar, da diese Gasmengen bereits vergeben sind.

Auf Grund dieser Produktionszahlen wurde der folgende Plan (Tabelle 2) aufgestellt. Dabei wurden die folgenden Ausbeuten zugrunde gelegt:

Für C₂ - Polymerisate: 1 t Äthan — 0,5 t Polymerisat bei der Dehydrierung nach Verfahren von Dr. Klein und Konzentrierung des C₂H₄ nach Linde. **xx**

Für C₃ - Polymerisate: 1 t Propan — 0,8 t Polymerisat bei der Dehydrierung nach dem Chlorierungs - Verfahren von Dr. Bähr.

Insgesamt ergibt diese Zusammenstellung das folgende Bild:

46 200 Jato rein synthetische Äthyl-Äthyl-Polymerisate
132 000 " Mischöle aus Propyl-Äthyl-Polymerisaten und Mineralöl
1 : 2.

xx) An die Stelle des Klein-Verfahrens kann evtl. das Ekuber-Verfahren treten und die Linde - Anlage kann vielleicht ersetzt werden durch eine Kupfer-Langenwäsch. Hierüber sind z.Zt. die Versuche noch im Gange.

T a b e l l e 3

(Material - Arbeiter - und Kapitalbedarf für für die C₂ - Polymerisat - Anlagen)

A) C ₂ H ₄ - Erzeugung:	6 000	7 700	10 000	22 580 t Jähr. Polymerisat
Eisen für Apparate t	1 300	1 725	400	4 200
Bauisen	300	375	80	960
Sicromal	120	150	-	380
Kupfer	60	75	40	190
Bauarbeiter	300	375	60	1 000
Montage - Arbeiter	180	225	50	600
Betriebs - Arbeiter	120	150	36	200
Kosten in Mill.RM.	3,8	4,7	0,52	12,2
B C ₂ H ₄ - Polymerisation:				
Eisen für Apparate t	700	875	1 000	2 000
Hochdruck - Material	220	265	310	640
N ₂ - Autoklaven z	310	390	440	900
Bauisen	300	375	420	850
Bauarbeiter	240	300	350	620
Montage - Arbeiter	140	185	200	380
Betriebs - Arbeiter	76	95	110	170
Kosten in Mill.RM.	2,8	3,5	4,0	7,0
Gesamt - Eisen:	20 345 t			
Gesamt - Kapital:	38,5 Mill.RM.			

z) je 1000 t Polymerisat 1 Autoklav.

Für Spezialzwecke (Kalt - Start - Öle) soll ein Teil der Äthylen - Polymerisate mit einem Ester vermischt werden. Hierfür sind zwei Ester - Anlagen geplant zu je 3 300 Tons in Schkopau und in Ansbach.

Damit ergibt sich das folgende Bild:

25 000 Tons	Spezialöle (C ₂ - Polymerisat + Ester)
26 200 "	reine C ₂ - Polymerisate
<hr/>	
52 000 Tons	
152 000 "	Minerale (C ₃ - Polymerisat + Mineralöl + s. 2)

Zusammen: 184 000 Tons das entspricht der vom Göring - Plan geforderten Mehrproduktion.

Der Material - Arbeiter - und Kapitalbedarf für die C₂ - Polymerisaten - Anlagen wurde dem Reichsamt gemäß den Werten der Tabelle 3 angegeben.

Die entsprechenden Zahlen für die beiden kleinen Ester - Anlagen, für die C₃ - Polymerisate und für die Mineralöl - Anlagen, liegen bei der Besprechung noch nicht vor. Für die beiden Ester - Anlagen wurde ein Eisenbedarf von je 500 t und ein Kapitalbedarf von 4 - 500 000 RM roh geschätzt. Für die C₃ - Polymerisat - Anlagen wurde eine Eisenbedarf - Schätzung von etwa 44 000 t und ein Kapital - Bedarf von etwa 40 Mill. RM angegeben. Für die 88 000 Tons Minerale ließen sich noch keine Schätzungen durchführen. Produktionsmäßig wurden folgende Möglichkeiten diskutiert:

Aus Rumänien	30 000 Tons
Aus badischem Öl in Cypau	10 000 "
Aus Ostrarköl in Pressburg	10 000 "
Aus Erdöl verarbeitenden Hydrier - Anlagen	38 000 "
	<hr/>
	88 000 Tons

Ferner müssen die Aluminiumchlorid - Anlagen in Ludwigsafen und Schkopau so angebauet werden, dass die folgende Produktion sichergestellt wird:

290 t/ste	für C ₂ - Polymerisat
220 "	" " C ₃ - "

Dann muß noch geprüft werden, ob bei den in Frage kommenden Werken die Gas-trennungsanlagen die erforderliche Kapazität haben.

Lamm